

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 5. Februar 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Bezirk 2 R 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2 S.

Amliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
1. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Calw.	31. Januar 1878.	H. Stierlen, Holzhandlung, Liebenzell. Fr. Kopf, Bierbrauerei; Calw. G. Haydt, Bierbrauerei; Calw. Rudolf Scheuerle, Sprzereihandlung und Fabrikation wollener Strickwaaren; Calw. Jakob Keller, Fabrikation wollener Strickwaaren; Calw. Heinrich Schnauffer, Conditorei und Spezereigeschäft; Calw. Karl Schnauffer am Markt, Conditorei und Spezereigeschäft; Calw. Karl Serva, gemischtes Waarengeschäft; Calw.	Heinrich Stierlen, Kaufmann in Liebenzell. Friedrich Kopf, Bierbrauer in Calw. Gustav Haydt, Bierbrauer in Calw. Rudolf Scheuerle, Kaufmann in Calw. Jakob Keller, Stricker in Calw. Heinrich Schnauffer, Conditorei in Calw. Karl Schnauffer, Conditorei in Calw. Carl Serva, Schreiner und Kaufmann in Calw.	Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Schuon.

Calw.
Borladung zur Schuldenliquidation.
In der Santsache des Jakob Faas, Kronenwirts in Unterreichenbach, findet die Schuldenliquidation am **Dienstag, den 16. April d. J.,** Vormittags 8 Uhr, der **Viegeschäftsverkauf** am **Montag, den 15. April d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterreichenbach statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.
Den 24. Januar 1878.
R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Gläubiger-Aufruf.
Nach dem Ergebnis der Liquidation in der Santsache der Verlassenschaftsmasse des **† Jakob Friedrich Gengenbach**, Schwendwirts in Unterreichenbach, ist auch die **Witwe des † Gemeinshuldners, Paulino**

Gengenbach, geb. Fischer überschuldet. Zum Zwecke eines von derselben beabsichtigten Nachlaß Vergleichs werden diejenigen ihrer Gläubiger, welche ihre Ansprüche nicht schon im Sants des **† Gengenbach** angemeldet haben, hiemit aufgefordert, dieselben **innen 10 Tagen** bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hieher anzuzeigen.
Calw, den 31. Januar 1878.
R. Oberamtsgericht.
Schuon.
Liebenzell.

Waarenlager- und Fahrniß-Verkauf.
Aus der Santsmasse des **Luchmachers August Weil** hier findet **Freitag, den 8. Februar 1878,** von Morgens 8 Uhr an ein Verkauf des Handwerkszeuges und des **Waarenlagers** gegen baare Bezahlung statt, es kommen vor:

2 **Wäschble**, 1 **Badnanger Maschine**, 1 **Geschirr**, viele **Reste von Tuch und Bufolin**, **Wesienstoffe**, **Flanelle**, **Cafinette**, **Baumvoll-Wiber**, **Futterbassent**, **baumwoll. Tuch**, **Canavas**, **Linnen**, **Schnüre**, viel **Faden**, **Papier** und **leimene Krügen**, **Sacktücher**, **Unterhofen**, **Hemden**, viele **Horn**, **Stahlnuß** und **Metallköpfe**, **Cravatten**, ferner wird am **Samstag, den 9. Februar 1878,** von Morgens 8 Uhr an die **Fahrniß**, bestehend in: etwas **Gold**, 1 **Taschenuhr**, **Manns- und Frauenkleider**, **Schreinwerk**, **Rüchgeschirr**, **Hausrath** **Faß** und **Bandgeschirr** verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Februar 1878.
Stadtschultheißenamt.
Rau.

Privat-Anzeigen.
Da Unterzeichneter die **Weder-Wagnersche** Familie beleidigt hat, bittet um **Verzeihung**
R. Kern.



Dankfagung.

Für die ehrenvolle Beichenbegleitung unseres Bruders und Onkels, Carl Schlotterbeck, sowie den Herren Trägern sagen herzlichsten Dank
Die Hinterbliebenen.

Feinst. Pecco und grünen Thee

bei **W. Schlatterer.**

Breitenberg, Oberamt Calw.

Stangen-, Floschwieden-, Eichen- und Tannen-Rinde-Verkauf.

Montag, den 11. d. M.,
verkauft wir aus unsern Waldungen:
2245 schöne Hopfenstangen. 5--11 Met. lang,
3000 Floschwieden,
Glanzrinde von ca. 4--5 Mrg. Eichgebüsch.
Im Ganzen oder in kleineren Theilen,
tannene Rinde von ca. 500 St. Rothtannen.

Verkauf Vormittags 11 Uhr im Wald.
Zusammenkunft bei Bäcker Herrmann.
Sirzel und Biegler
aus Schöndorff,
Station Wilberg.

Mein oberes

Logis

ist bis Georgii zu vermieten.
A. Sattler, Conditor.
Marktplatz.

Mein hinteres

Logis

habe ich bis Georgii zu vermieten.
Gärtner Mayer
auf dem Markt.

Ein kleines

Logis

hat zu vermieten.
Friedr. Siebenrath.

Ein Logis,

bestehend in 2 Zimmern und Küche, hat
bis Georgii zu vermieten
Carl Schlotterbeck,
Vorstadt.

Mein unteres

Logis

habe ich bis Georgii zu vermieten.
Johann Sattler,
Vorstadt.

Jeder Wandwurm

entfernt binnen 3--4 Stunden vollständig
schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch
Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weisstanz, Bettläger und Flechten und zwar brieflich;
Volgt, Arzt zu Croppensiedt.

Bürger-Verein.
Monats-Versammlung.
Dienstag, den 5. Februar 1878, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
bei Ruom zum Baldhorn.
Tagesordnung:
Vorschlag zur Bürgerauswahlwahl.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Ausschuss.

Griechische Weine in Flaschen.

Vino Santo, Misistra-Malvasier,
Vino Rosé, Achaja-Malvasier, weiss und roth,

von Patras und von der Insel Santorin in garantirt reiner und ächter
Qualität empfiehlt zu billigen Preisen
S. Leukhardt.

Obige Weine leisten besonders Leidenden als ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel vorzügliche Dienste, und sind hiebei den französischen und Ungar. Weinen — namentlich auch um ihrer Billigkeit willen — entschieden vorzuziehen; dieselben sind zudem von unbegrenzter Haltbarkeit und können tagelang im Hochsommer in angebrochenen, aber verkorkten Flaschen ins Zimmer gestellt werden, ohne daß sich eine Spur von Essigsäure bemerklich macht.

Spinn-, Web- und Bleicherei Ravensburg.

Für dieses anerkannt berühmte Etablissement geht wöchentlich Roh-Material ab
vermittelt des Agenten

W. Schlatterer.

Stammheim bei Calw.

Dienstag, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr



verkaufe meine

Schildwirthschaft z. Köfzle

mit Bierbrauerei- und Dekonomie-Gebäuden,

mit oder ohne Güter.

Die Zahlungsbedingungen sind billigt gestellt, und kann der Zuschlag bei annehmbarem Anerbieten gleich erfolgen.

Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Frdr. Sandt's Wittwe.

Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.

Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

Die

Mechan. Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, geschwungenen und gehebelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, welsch letzterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinnet und in gewohnter gewissenhaftester und rascherer Weise in Garn oder auf Wunsch auch in Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

Ch. Gottl. Gruner in Calw.

J. Ball in Neuweiler.

J. Ball in Neubulach.

W. Schöninger in Weil der Stadt.

C. Landskron's Wittwe in Althengstett.

Johs. Schaub in Zavelstein.

Denkmünze von England von 1842.
Denkmünze von Mainz von 1842.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich v. 1856.
Grosse Denkmünze von Baiern von 1854.

Getreide-
Gattun-
gen.

Witzen
Kernen
Roggen
Dinkel
Gernsch
Haber
Gerste
Bohnen
Eumme

verkauft
ce

Wieder
3
2 Flasche
zu überse
Vortreffl
überzeuge
Nenni

Allein

M

Liv

Fand

Auffordern

Im 3

sich gemacht

samen mit

den Weg zu

die Aufmerk

zu lenken

schaft abhäng

15 Jahren

strenge gew

daß es Orde

hältnisse ein

Verein, man

haben. Die

einer häuerli

kräftig ernäh

genügender

der Ertrages

der wohlverd

der jedes 3

seiner 3

von Jahr zu

Wie sieht es

mit dem kin

nicht befreu

nie auf, en



Calw. Frucht-Preise am 2. Februar 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Be- trag.	Ge- täg- er Be- kauf.	Im Kest. gebl.	Höcher Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Dursch- schnittspreis	
						Mt.	St.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen	50	107	157	107	50	11	50	11	44	11	30	1220	10		10
Roggen		66	66	66		8	35	8	31	8	30	548	90	29	
Dinkel															
Gemisch	40	31	71	67	4	6	40	6	20	6		415	80	11	
Haber		6	6	6				9	15			54	60		
Gerste															
Bohnen															
Summe	90	210	300	246	54							2239	70		

Stadtschultheißenamt.

**Gespaltenes
Buchenholz**

verkauft centnerweise billigt
Louise Kirchherr, Wittwe,
Leinacherstraße.

Wiederholte Ueberzeugung!

Ich ersuche Sie, mir abermals
2 Flaschen Meyer'schen weißen

Brust-Syrup

zu übersenden, indem ich mich von der
Vortrefflichkeit desselben immer mehr
überzeuge.

Renningen.

Hochachtungsvoll
C. Ruf, Pfarrer.

Allein ächt bei

S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

400 Mark Pfleggeld

liegen gegen gefehlliche Sicherheit zu 5%
zum Ausleihen parat bei

Jakob Röber, Jak. Sohn.

Wilbberg.

Einen zum Schlachten tauglichen fetten

Farren

sowie einen schönen

Hofhund,

(Leonberger Race)

fest nächsten Freitag Mittags dem Ver-
kaufe aus.

Schwänenwirth, Rempf.

Standesamt Calw.

Vom 27. Januar bis 3. Februar 1878.

Geborene.

27. Jan. Carl, Sohn des Johann Wilhelm, Stein-
bauers dahier.

- 28. Georg Wilhelm, Sohn des Ferdinand
Eberhardi, Kaminsegers dahier.
- 29. Louise, Tochter des Carl Serva, Schre-
ner dahier.
- 29. Marie Kathilde, Tochter des Carl Leon-
hardi, Rothgerbers d. J. dahier.
- 1. Febr. Louise Friederike, Tochter des Gottlieb
Schwämme, Kutshers in Leinach.
- 1. Marie Friederike, Tochter der ledigen
Louise Heinicke Störz dahier.
- Gestorbene.**
- 3. Friedrich Beitz, Müller von Leonberg
und Auguste Louise Bozenhardt von hier.
- 29. Jan. Marie Sophie, geb. Aeb, Ehefrau des
Christian Walz, Briefträgers dahier, 32
Jahre alt.
- 29. Carl Heinrich Schlotterbeck, led. Schneide r
dahier, 63 Jahre alt.
- 1. Febr. Friedrich Kirsch, Tuchmacher dahier, 66
Jahre alt.
- 1. Christian Vacher, lediger Cigarrenmacher
dahier, 19 Jahre alt.
- 2. Auguste Louise, geb. Hasenmayer, Wittwe
des Christof Friedrich Deuschle, Schneiders
dahier, 79 Jahre alt.
- 3. Christiane, geb. Herrmann, Ehefrau des
Christian Eichinger, Tuchwebers dahier,
45 Jahre alt.

Frankfurter Goldkurs
vom 1. Februar 1878.

20-Francs-Stücke	16 18-22
Engl. Sovereigns	20 30-35
Russ. Imperiales	16 65-70
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dukaten	9 50-55
Dollars in Gold	4 16-19
Reichsbank-Diskonto 4%.	

**Goldkurs der k. Staatskassen-
Verwaltung.**

vom 1. Februar 1878.

20-Frankenstücke 16 A 16 S

Mittwoch, den 6. Februar, Abends 7 1/2 Uhr,
Vortrag im Georgenäum

**Livingstone's und Stanley's
letzte Reisen**

von
Joh. Hesse.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zur Anmeldung des Bedarfes an Grassamen.

Im Jahr 1863 hat der landw. Verein zum erstenmal den Ver-
such gemacht, durch die Anschaffung des nöthigen Gras- und Kle-
samens mit einem Vereinsbeitrag dem künstlichen Futterbau
den Weg zu bahnen. Wie sehr es dem Vereine gelungen ist, damit
die Aufmerksamkeit der bäuerlichen Landwirthe auf einen Betriebszweig
zu lenken, von dem eigentlich die Existenzfähigkeit der ganzen Wirth-
schaft abhängt, dieß beweist die laut sprechende Thatsache, daß in diesen
15 Jahren die Nachfrage nach Grassamen eine im Durchschnitt stets
steigende geworden ist, und man kann jetzt mit Sicherheit behaupten,
daß es Orte im Bezirke gibt, deren gesunde landwirthschaftliche Ver-
hältnisse einzig und allein ihren Grund in dem ihnen von dem landw.
Verein, man möchte beinahe sagen, aufgenöthigten künstlichen Futterbau
haben. Die Klage über Futtermangel, dieses größte aller Uebel in
einer bäuerlichen Wirthschaft, ist dort gänzlich verstummt, schöneres,
kräftig ernährtes Vieh füllt die Ställe, kräftiger und dem Bedürfniß
genügender Dünger hat den Stand der Felder auf eine erfreuliche Stufe
der Ertragsfähigkeit gehoben, reiche Ernte an Körnern und Stroh sind
der wohlverdiente Lohn für den Fleiß und die Intelligenz des Besitzers,
der jedes Jahr mit emsiger Beßissenheit — er weiß ja wohl, warum
— seinen Bedarf an Grassamen bei dem Vereine anmeldet und damit
von Jahr zu Jahr seiner Wirthschaft eine gesündere Grundlage schafft.
Wie sieht es aber im Vergleiche damit bei denjenigen aus, die sich
mit dem künstlichen Futterbau bis jetzt, aus was immer für Gründen
nicht befreundet konnten? Bei diesen hört die Klage über Futtermangel
nie auf, entweder müssen sie im Frühjahr Futter um theures Geld

kaufen, oder Vieh verkaufen oder den ganzen Viehstand zum größten,
nie wieder gut zu machenden Schaden auf schmale Kost setzen, der
Dünger will nie strecken, wenn man ihn gerade am nöthigsten hätte,
der Ertrag der Felder will auch nicht recht befriedigen, es fehlt am
nöthigen Stroh, und am Ende reicht auch die Brodfrucht nicht aus,
und so hat die Unzufriedenheit das ganze Jahr hindurch stets neue
Nahrung und raubt dem Landmanne den freudigen Eifer zur Arbeit.
Wie ist aber da zu helfen? Höchst einfach! Man bearbeite ein
in guter Kraft stehendes (niemals ein ausgezogenes) und von
Wurzelunkräutern reines Feld zur Ansaat mit künstlichem
Futter vor, bestelle beim Verein den nöthigen Samen und der
Erfolg wird nicht ausbleiben, wenn es der Landwirth nicht am nöthigen
Fleisse fehlen läßt.

In dieser festen Ueberzeugung bietet der landw. Verein auch
heuer wieder seine Beihilfe zum Bezuge von Gras- und Kleesamen
mit einem Vereinsbeitrag von

200 Mark

an, und wollen die Meldungen, zu denen jedoch nur die Vereins-
mitglieder berechtigt sind, spätestens bis

Samstag den 2. März

bei dem mitunterzeichneten Secr. Hortacher unter Angabe der Größe
des Feldes oder in Pfunden, deren Zahl mit 5 theilbar ist, schrift-
lich eingereicht werden.

Die Herren Ortsvorsteher auf der Schwarzwaldfseite des Bezirkes
sind freundlichst ersucht, dieß nicht nur ihren Gemeindegliedern mit-
zutheilen, sondern auch für rechtzeitigen Einlauf der Bestellungen gef.
besorgt zu sein.

Calw, den 3. Febr. 1878.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Hortacher, Secr.

Calw, 1. Febr. Heute hat die hiesige Handelskammer Sitzung
gehalten, um das Ergebnis der Ergänzungswahl festzustellen. Dienach
haben von sämmtlichen Stimmberechtigten des aus den Oberämtern
Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg zusamen-
gesetzten Kammerbezirks 36 pCt. gewählt. Die Mehrheit der Stimmen
haben erhalten: Fr. Schmidt, jr. in Neuenbürg, Jul. Staelin in
Calw, G. F. Wagner in Calw, Ed. Lea in Höfen und E. Klemm
in Herrenberg. Es sind also sämmtliche austretende Mitglieder wieder
gewählt worden.

Denkmünze von England von 1842.
Denkmünze von Mainz von 1842.



— Stuttgart. Der „St. A.“ schreibt: Da im laufenden Jahre der Aschermittwoch auf den 6. März fällt, so haben Seine Königlich-Majestät, von der Absicht geleitet, daß Höchst-Ihr Geburtsfest von Protestanten und Katholiken gleichzeitig gefeiert werde, zu genehmigen geruht, daß die Begehung der kirchlichen und der bürgerlichen Feste Höchst-Ihres Geburtsfestes — wie im Jahre 1867 — in sämtlichen Gemeinden des Landes am Donnerstag den 7. März stattfinden.

— Stuttgart, 1. Febr. In der gestr. Sitzung des Vereins der Vogel-freunde wurde über das Ausstreuen von vergiftetem Futter für unsere im Freien lebende Vögel Bericht erstattet. Nach eingegangener Erkundigung war Herr Dr. Julius Hoffmann es gewesen, welcher diese Frevelthat in die Öffentlichkeit gebracht hatte. Der Vereinsvorstand hat demselben dafür seine Anerkennung und seinen Dank ausgedrückt, und nachdem H. Dr. mod. Scholl in der Reinsburgstr. 45 als derjenige bezeichnet worden war, welcher das mit Staphylin vergiftete Futter gestreut hat, wurde eine Eingabe an die R. Stadtdirektion gemacht, in welcher dieselbe gebeten ist, die vom Gesetze vorgeschriebenen Schritte zu thun. Der Thierschutzverein hat ebenfalls sich an die R. Stadtdirektion gewendet und so darf wohl erwartet werden, daß der in der ganzen Einwohnerschaft erregten Entrüstung Rechnung getragen werden wird. Die an den Reichstag schon im vorigen Herbst beschlossene Petition wegen eines deutschen Vogelschutzgesetzes wird bei dessen Eröffnung an denselben abgeschickt werden.

— Bebenhausen, 28. Januar. Seit letzter Woche trieb sich ein angeblich evangelischer Missionar von der Missionsgesellschaft Basel hier herum und hielt in einigen Häusern Vorträge als Missionar. Gestern Nacht nun gelang es dem hier stationirten Landjäger Dibb, diesen angeblichen Missionar in der Person eines beurlaubten Soldaten und Wauers zu entlarven und, da dieser Schwindler auch weitere pekuniäre Betrügereien hier verübt hatte, über die Nacht in den Ortsarrest zu verbringen und ihn heute an das R. Obergericht Tübingen einzuliefern.

— Forst, 31. Jan. Am 20. d. M. wurde in Forstgen, O. H. ein mit sehr bedeutenden Kosten erbaute Wasserleitung durch den Staatstechniker Schwan der Gemeinde übergeben, was den bürgerlichen Kollegien einen erwünschten Anlaß bot, hiermit eine Festlichkeit zu verbinden, zu der zahlreiche Gäste aus der Nähe wie aus der Ferne sich eingefunden hatten. Ein ansehnlicher Festzug, voran Abtheilungen der Feuerwehren von Ergenzingen und Dödingen, zog durch den Ort, der sich diesem Feste zu Ehren in reicher Schmuck gekleidet hatte, zum Reservoir und den verschiedenen Brunnen. Hier fanden Preben statt, die ein glänzendes Resultat von der Leistungsfähigkeit der Leitung ergaben: bis an den First des Kathhauses bran trieb es den gewaltigen Wasserstrahl. Eine Anerkennung ward Herrn Inspektor E. Seitens des Ortsvorstandes durch die Uebersendung eines schönen silb. Pokals gezollt, wofür derselbe in herzlich Worten der Gemeinde dankte.

— Heidenheim, 31. Jan. (Abgeordnetwahl.) Von den 6029 abgegebenen Stimmen erhielt Ketter 2581, Luz 244. Ketter ist gewählt.

— Heppenheim, 31. Jan. Auf der Straße zwischen Aufhausen und hier wurde gestern Abend 5 Uhr ein Forderfahrl durch einen Handwerksburschen Ramme Hartmann, Weber aus Erdbrunn (Hannover), versucht, den derselbe an einem feinen Wege gehenden 17jährigen jungen Mann von hier auszuführen wollte. Nach einer kurzen Frage wie weit das nächste Ort noch entfernt wäre, die der Gefragte dem Fremden herabwillig beantwortete, packte der Handwerksbursche denselben im Gesicht und unter der Drohung: „Dein Geld oder das Leben“ suchte er mit dem Messer auf ihn einzudringen und dessen Taschen zu entleeren, in welchen sich aber nichts als ein einzelner Handschuh vorfand. Mittelweilte gelang es aber dem Angefohlenen, zu entkommen, und der Räuber, dem der geraubte Handschuh verrathen hat, wurde gestern noch vom hiesigen Landjäger eingeholt, festgenommen und heute nach Keresheim in Numero Sicher geliefert.

— Berlin. Nach einer dem Bundesrathe zugestellten Uebersicht des Standes der franzö. Kriegskostenentschädigung betragt deren Gesamteinnahme für die ganze Kriegsgemeinschaft: 4,204,051,259 M. 68 Pf. Die hieraus bestrittenen Ausgaben betragen 1,834,808,855 M. 94 Pf. Die Antheile Bayerns betragen 269,481,110 M. 05 Pf. Württembergs 84,997,817 M. 25 Pf., Badens 61,836,445 M. 09 Pf., Elsaßs 28,742,534 M. 48 Pf., der Norddeutschen Bänder 442,145,414 M. 13 Pf. Es bleiben noch zu verteilen 18,145,414 M. 13 Pf.

— Reg., 29. Januar. Ein dieser Tage hier vorgelommener Morbanfall macht in hiesiger Stadt viel von sich reden, da sämmtliche Theilhaber noch im Anodenalter stehen. Der 15jährige Arthur Rubin, in Verbindung mit dem 14jährigen Peter Erlich, war mit dem 15jährigen Karl Menges in Streit gerathen, wobei Letzterem

mehrmals mit Erschießen gedroht wurde. Zur Ausführung dieser Drohung kauften sich die beiden Ersteren ein zweiläufiges Terzerol und luden dasselbe mit Kugeln. Hierauf suchten sie ihren Spielkameraden, der sich auf dem Plage vor dem Chambierethor aufhielt, auf und schossen ihn in den Hals. Der Verwundete wurde alsbald in das Spital gebracht, während die beiden jugendlichen Uebelthäter verhaftet wurden.

Paris, 31. Jan. Die parlamentarische Kommission, welche mit der Untersuchung der Wahlumtriebe des 16. Mai beauftragt ist, hat nun endlich ihre Arbeit in Angriff genommen. Mehrere Untersuchungskommissionen sind schon nach den Departements abgereist, um an Ort und Stelle die Zeugen zu vernehmen. Gestern hat die Linke beschlossen, die Untersuchungskommission auch zur genauen Prüfung der bekannten Ohrsoperationen, welche das Ministerium Broglie-Fourton sich gestattet hat, aufzufordern.

Aus Toulon wird gemeldet, daß eine Division des franzöf. Mittelmeergeschwaders nach der Levante gesandt worden ist. Der Aviso le Bourcint ist schon am 17. d. abgegangen, die Panzerfregatte l'Heroine (deren Bestimmungsort Smyrna ist) am 25., die Panzerfregatten Sauloise, Euyenne und Couronne sind am 26. gefolgt. Mehrere andere Kriegsschiffe, deren Ausrüstung in den verschiedenen Arsenalen schleunigst betrieben wird, sollen, wie es heißt, dieselbe Bestimmung erhalten. Für eine solche Eventualität hatte der Marineminister bereits vor einiger Zeit in der Kammer einen speziellen Kredit erlangt. Da die Ereignisse dem Votum der Kammer zuvorgekommen sind, hat der Ministerrath die Bewilligung der Summe nicht abgewartet.

London, 31. Jan. Die Agitation gegen den Rüstungskredit dauert hier wie in zahlreichen anderen Städten des Landes in ausgebreiteter Weise fort. In Woolwich wurde gestern eine große Anzahl Torpedos für die Mittelmeerflotte verschifft.

Vom Kriege.

Aus Simniza, 24. Jan. wird der Pol. Korr. geschrieben: Ueber die Vorbereitungen, welche türkischerseits getroffen werden, um einem vortheilhaften Vorwarsch der Russen auf Konstantinopel zu begegnen, ist man russischerseits genau unterrichtet. Dieselben sind zwar nicht geeignet, den russischen Vorwarsch lange aufzuhalten, aber dennoch bedeutend genug, um einen ähnlichen Vorstoß, wie auf Adrianopel, zu vereiteln, es sei denn, daß unvorhergesehene Ereignisse, eine Panik oder andere innere Umwälzungen in Konstantinopel den vordringenden Russen den Vorwarsch auf die Hauptstadt erleichtern sollten. In Antakia sollten unter Diebened Ali 20,000 Mann, in Eskorlu unter Schwed Eijb Poscha 15,000 Mann und endlich in Tschataldscha unter Musthar Poscha 30,000 Mann stehen. An den Verteidigungsarbeiten wird mit Luzebov oder Kräfte gearbeitet. In militärischen Kreisen glaubt man, daß die Türken in geachteter dieser Vorbereitungen nicht länger als 5 Tage werden widerstehen können, wenn die russischen Kolonnen Anfangs Februar von Adrianopel aus in der Stadt von mindestens 100,000 Mann konzentriert auf Konstantinopel vorrücken werden. Es scheint fest zu stehen, daß man russischerseits auch von Adrianopel auf Arabo-Luzgos und gegen Rodosio und Gollipoll vorrückt.

Berlin, 31. Jan. Die Frage, warum kein Waffenstillstand abgeschlossen wird, beantwortet sich nach der „Nat. Ztg.“ dahin: Die russischen Forderungen, als sie in Europa bekannt wurden, machten in Vordien und in Wien den Eindruck, daß sie eine völlige Vernichtung der europäischen Türkei in Aussicht stellten. Rußland war sofort im Irrthum gefaßt über den Eindruck, welchen seine Forderungen gemacht hätten. Während die Forderungen, außer Stand sich zu widersetzen, auf Alles einzugehen sich entschloß, erhob sich in London und gleichzeitig auch in Wien der Protest gegen den bevorstehenden „zweiten Frieden in Adrianopel“. Das brachte Rußland zum Zögern.

London, 1. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Konstantinopel vom 31. d.: der Sultan habe sich telegraphisch an den Kaiser von Rußland gewendet, um Abschluß des Waffenstillstandes zu erhitzen.

Wien, 1. Febr. Aus Belgrad von heute meldet die polit. Korresp.: Die Besprechung über die aus den Verhandlungen des englischen Parlaments bekannt gewordenen Friedensbedingungen geht soweit, daß man entschlossen scheint, ohne Rücksicht auf den Waffenstillstand, die Feindseligkeiten nicht früher einzustellen, als bis sich das Gesamtgebiet Bosniens in serbischer Gewalt befindet.

Depeschen aus Awea zufolge hat der russische Gesandte in Athen, Entwatom, den Insurgenten auf Kreta mittheilen lassen, daß Rußland für sie bei den Friedensunterhandlungen mit der Pforte nichts werden leisten können, um keine Kontroverie mit den Mittelmeerstaaten zu haben. Die Insurgenten wollen aber trotzdem den Kampf um ihre Unabhängigkeit fortführen.



erscheint in
Donnerstag
terhaltung

Amli

Steinz
Mo

im Bären
720 Hof
für die St

Ho
Nächsten

wird die
und Reisad
streich verg

Bier
Fahrt

Aus de
rich Beng
dahier kom
dieses B
schaft im
auf Grund
Freitag,

auf hiesige
Lezten
zum Verla
Beifügen
sich durch
fähigkeit an
fer einen t
Die in
tige Fahrn
den Bier
wand
rifen,
Löffel
sonst
und
rath
kommt sob

